

2. Zur Nomenklatur der Skorpione und Pedipalpen.

Von Karl Kraepelin, Hamburg.

eingeg. 5. August 1904.

In den Arbeiten über Skorpione und Pedipalpen, die nach meiner Zusammenfassung dieser Gruppe¹ im »Tierreich« vom Jahre 1899 erschienen sind, ist die von mir angewandte Nomenklatur in einer Reihe von Fällen beanstandet worden. Da es sich fast durchweg um äußerst subtile Fragen handelt, die eine große Vertrautheit mit der Materie erfordern, und da es anderseits den künftigen Forschern auf diesem Gebiete willkommen sein dürfte, diese Fragen bei neuen Namengebungen soweit wie möglich geklärt zu sehen, so glaube ich im folgenden in eine nochmalige Diskussion der strittigen Punkte eintreten zu sollen.

I. Skorpione.

Gatt. *Prionurus* u. *Buthus*. Während Pocock meine Auffassung teilt, daß die Gatt. *Prionurus* generisch nicht von *Buthus* zu trennen sei, hält Birula auch in seinen neuesten Publikationen² an der Selbständigkeit der Gattung fest, ohne jedoch neue Charaktermerkmale für dieselbe beizubringen. Demgegenüber mag nochmals betont werden, daß die südafrikanischen *Buthus trilineatus* und *conspersus* in bezug auf die Ausbildung des 5. Caudalsegments sich durchaus an *Prionurus* anschließen, während sie im übrigen mit *B. emini* und *polystictus* nächstverwandt sind. Es erscheint daher unmöglich, die Gattung *Prionurus* durch irgendwelche Merkmale scharf von der Gattung *Buthus* abzugrenzen.

Was die Artbezeichnungen der Gatt. *Buthus* betrifft, so glaubt Pocock für *B. grammurus* Thor den Namen *B. tamulus* Fabr. setzen zu sollen (Fauna of Brit. India Arachnida 1900. S. 23). Da weder die Beschreibung von Fabricius irgendwelche Sicherheit für diese Identifizierung gibt, noch auch ein Originalexemplar vorhanden ist, auf das sich Pocock berufen könnte, so halte ich diese Namensänderung nicht für gerechtfertigt. Verwerfung von gut begründeten, seit längerer Zeit in Gebrauch befindlichen Artnamen sollten m. E. überhaupt nur vorgenommen werden, wenn es sich nicht um Meinungen, sondern um positive Gewißheit darüber handelt, daß der wieder hervorgeholte ältere Name tatsächlich für dieselbe Art geschaffen wurde. Von diesem Gesichtspunkt aus würde ich auch die

¹ Scorpiones et Pedipalpi in: Das Tierreich Lief. 8. Berlin, 1899.

² Bull. Acad. Imp. Scienc. Pétersbourg (5) XII. 1900. S. 355—356; ibid. XIX. 1903. S. 67, 105; Ann. Mus. Zool. Ac. Imp. Sc. Pétersbourg IX. 1904. S. 29, 35.

Bezeichnung *B. nigrolineatus* Duf. für *B. grammurus* nicht befürworten können. — Ähnlich steht es mit dem Ersatz von *B. caucasicus* Nordm. durch *B. caucasicus* Fischer. Anfangs glaubte Birula³ den *B. caucasicus* Fischer als fragliches Synonym zu *B. eupeus* C. L. Koch stellen zu sollen, worauf Pocock⁴ den Namen *eupeus* durch *caucasicus* Fischer ersetzte. Später prüfte Birula⁵ die Frage aufs neue und kam nunmehr zu dem Schluß, daß *B. caucasicus* Fischer nicht mit *eupeus* C. Koch, sondern mit *B. caucasicus* Nordm. identisch zu sein scheine. Er schließt dies lediglich aus der Analyse einer »schlechten Zeichnung« bei Abwesenheit einer Beschreibung und setzt nun seinerseits *B. caucasicus* Fischer für *B. caucasicus* Nordm. ein. Ich denke bei einer solchen Unsicherheit sollte, um endlose weitere Kontroversen zu vermeiden, der einzige richtige, auch durch die internationalen Nomenklaturregeln vorgezeichnete Weg eingeschlagen und der unzweifelhaft erkennbare, eindeutig beschriebene *B. caucasicus* Nordm. als maßgeblich für die Art betrachtet werden. Gerade der vorliegende Fall zeigt auf das klarste, daß der Willkür Tür und Tor geöffnet ist, sobald man bloße Meinungen für ausschlaggebend erachtet.

Gatt. *Archisometrus*. In den Proc. Zool. Soc. 1899. S. 834 weist Pocock darauf hin, daß die Kochsche Gattung *Lychas* außer dem *Isometrus maculatus* auch den *L. scutilus* umfaßt habe, der sich als *Archisometrus* erweist. Nach der von mir angewandten Methode des Ausschlusses bei Feststellung der Genusnamen müsse demnach dieser *Lychas scutilus* als Typus meiner Gatt. *Archisometrus* angesehen und dementsprechend der letztere Gattungsnname zugunsten von *Lychas* unterdrückt werden. Ich stehe nicht an, die Richtigkeit dieser Folgerung zuzugeben, sehe mich nun aber, da in diesem Falle auch Pocock »the system of elimination« bei der Wahl des Typus einer Gattung befolgt, um so mehr berechtigt, weiter unten gegen einige von ihm vorgenommene Änderungen Einspruch zu erheben.

Ob das sinnlose »*Lychas scutilus*« C. Koch oder, wie ich im Hinblick auf das Register Kochs schrieb, »*L. scutatus*« zu bevorzugen sei, kann zweifelhaft erscheinen; da aber, wie ich nachträglich finde, die Schreibweise *scutilus* an 3 Stellen wiederkehrt, so dürfte diese doch in Übereinstimmung mit Pocock den Vorrang verdienen.

Gatt. *Isometrus*. In dieser Gattung handelt es sich um den Ersatz des seit langem allgemein anerkannten Artnamens *I. maculatus* (de Geer) durch *I. europaeus* (L.) von seiten Pococks. Ich brauche in bezug auf diesen Punkt nur auf meine Ausführungen im Zool. Anz.

³ Miscell. scorp. in: Ann. Mus. Zool. Pétersbourg, 1896. S. 238.

⁴ Linn. Soc. J. XXVII. 1899. S. 404.

⁵ Bull. Ac. Imp. Se. Pétersbourg (5) XII. 1900. S. 366.

1898. S. 445 u. 446, wie auf die oben unter *Buthus* dargelegten Gesichtspunkte zu verweisen, um es zu rechtfertigen, daß ich diese Namensänderung für völlig verfehlt halte. Pocock (Proc. Zool. Soc. 1899. S. 835) gibt als Grund für seine Auffassung, ohne auf meine Daten im Zool. Anz. einzugehen, nur an, daß ihm die durch Lönnberg (Ann. Mag. [7] I. S. 86—87, 1898) dargelegte Wahrscheinlichkeit, daß Linné's *Scorpio europaeus* wirklich der *Isom. maculatus* de Geer sei, größer erscheine, als die Identifizierung von *Scorpio maurus* und *Sc. australis* L., was ich eben auf Grund meiner Ausführungen im Zool. Anz. entschieden bestreiten muß.

Gatt. **Zabius**. Im Zool. Anz. 1902. S. 221 gibt Dahl eine Reihe von Daten, welche die Selbständigkeit dieser Gattung in Frage stellen. Beim Mangel eignen Untersuchungsmaterials muß ich mich mit der Aufführung dieser Tatsache begnügen, will jedoch nicht verschweigen, daß mir schon früher Bedenken gegen die Berechtigung der von Thorell aufgestellten Gattung aufgestiegen sind.

Gatt. **Tityus**. Im Jahre 1902 hat Pocock (Ann. Mag. [7] X. S. 379) einen *T. Kraepelini* aufgestellt; derselbe muß einen neuen Namen erhalten, da ein *T. Kraepelini* bereits 1899 von Borelli (Boll. Mus. Torino XIV. No. 345. S. 4) beschrieben wurde.

Gatt. **Centrurus**. In den Ann. and Mag. (7) X. 1902. S. 365 sucht Pocock klar zu legen, daß der von Hemprich u. Ehrenberg (Symb. phys.) 1828 zuerst gebrauchte Name *Centrurus* fallen müsse, da es ein nomen nudum sei, und die Kochsche Verwendung des Namens *Centrurus* für einen jungen *Palamnaeus* es unmöglich mache, der auf handschriftlicher Etikettierung Ehrenbergs basierten Auffassung Peters' und der späteren, in gleichem Sinne erfolgten Fixierung der Gattung *Centrurus* durch Thorell zu folgen. Er glaubt daher den von Marx (Proc. Ent. Soc. Wash. 1888. S. 91) zuerst angewandten Namen *Centruroides* für *Centrurus* einsetzen zu sollen. Diese Schlußfolgerung Pococks dürfte indes zu beanstanden sein, und zwar vor allem, weil der Name *Centrurus* bei Hemprich-Ehrenberg durchaus nicht als »nomen nudum« im gewöhnlichen Sinne aufzufassen ist, wenngleich bestimmte Arten der Gattung nicht beschrieben wurden. Auf Seite a der Symbolae physicae Scorpione geben die Autoren die Diagnosen der 4 von ihnen aufgestellten Gattungen und zwar diejenige von *Centrurus* genau in derselben Ausführlichkeit, oder besser gesagt Kürze, wie die der übrigen. Hiernach verstanden sie unter *Centrurus* eine Gattung der Skorpione, welche 10 Augen besitzt und, wie Seite d noch besonders hervorgehoben, ausschließlich in Amerika beheimatet ist. Demzufolge war es ein grober Fehler von Koch, wenn er einen mit nur 8 Augen versehenen Skorpion aus

Ostindien dieser Gattung einreichte⁶, und Peters war in vollem Recht, wenn er diese falsche Subsumierung zurückwies (Monatsber. Berl. Ak. 1862. S. 511) und sich ausschließlich an die von Ehrenberg selbst als *Centrurus* bezeichneten Typen des Berliner Museums hielt. Freilich stellte sich dann später heraus, daß diese *Centruri* nicht immer 10 Augen besitzen (vgl. Thorell in: Ann. Mag. [4] XVII. 1876. S. 9 Anm.); allein hier handelt es sich lediglich um eine Rektifizierung der Gattungsdiagnose. Letztere selbst aber muß zweifellos ebenso als vorhanden angesehen werden, wie die von *Buthus*, *Androctonus* und *Heterometrus*, so daß die Nomenklaturregeln über »nomina nuda« jedenfalls keine Anwendung finden können.

Die Frage, ob *Centrurus elegans* Thor. wie Pocock will (Biol. centr. am. Arachnida S. 22. 1902), für *C. infamatus* C. Koch einzusetzen sei, wird erst zu entscheiden sein, wenn die von Pocock neuerdings unterschiedenen Arten: *C. vittatus*, *elegans* und *ornatus* sich als zweifellos spezifisch verschieden erwiesen haben werden.

Gatt. *Rhopalurus*. Diese Gattung, welche ich aus triftigen Gründen mit *Centrurus* vereinigte, wird von Pocock (Biol. centr. am. S. 19. 1902) aufrecht erhalten und vornehmlich durch die Verbreiterung der Cauda nach dem Ende zu charakterisiert. Im Hinblick auf ganz ähnliche Divergenzen der Arten in der Gattung *Tityus* kann ich den aufgeführten Merkmalen generischen Wert nicht zugestehen.

Gatt. *Scorpio*, *Heterometrus* u. *Palamnaeus*. Die viel ventilirte Streitfrage über die Anwendung dieser Gattungsnamen ist leider von Pocock (Ann. Mag. [7] VI. 1900. S. 362) aufs neue aufgerollt worden. Ich selbst hatte mich nach reiflicher Überlegung dafür entschieden, daß der älteste überhaupt für die ganze Ordnung existierende Gattungsname *Scorpio* aufrecht erhalten werden müsse, und zwar für eine Art aufrecht erhalten werden müsse, die in der Ed. X des Linnéschen Systema an erster Stelle in einer für damalige Zeit vorzüglichen Weise — pectinibus 8 dentalis, manibus subcordatis, punctatis, habitat in Africa — beschrieben ist. Dieses Verfahren findet Pocock »most puzzling«, indem er als Grund für seine abweichende Ansicht anführt, daß der *Sc. maurus* bereits von Hemprich u. Ehrenberg aus der Gattung *Scorpio* entfernt und zum Typus einer neuen Gattung *Heterometrus* erhoben sei, deren Typus *H. palmatus* entweder mit *Sc. maurus* identisch oder doch nächst ver-

⁶ Daß er dies aber wirklich getan, ist keineswegs sicher, da Karsch (Berl. ent. Z. 1891. S. 307) vorsichtigerweise nur sagt, daß sich *Centrurus galbineus* C. Koch »auf junge *Palamnaeus* deuten lasse«. Die Heimat des Kochschen Originalexemplars war unbekannt; es kann also trotz Karschs Vermutung ganz wohl ein echter *Centrurus* gewesen sein.

wandt ist. Demgegenüber ist zu betonen, daß Hemprich u. Ehrenberg nicht den Schatten eines Rechtes besaßen, einen längst beschriebenen Skorpion noch einmal zu beschreiben und ihn überdies in eine neu creierte Gattung zu versetzen, da sie keineswegs die »Aufteiler« der Gattung *Scorpio* im Sinne der modernen Nomenklaturregeln waren. Als solche hätten sie vor allem die Gatt. *Scorpio* selbst aufrecht erhalten und bei Abspaltung anderer Genera mit einer engeren Gattungsdiagnose versehen müssen. Alles früher Erarbeitete einfach zu ignorieren, als wenn es sich um ein völlig jungfräuliches Gebiet handle, war gewiß sehr bequem; allein es erscheint mir keineswegs gerechtfertigt, daß derartige neue Namengebungen längst bekannter Formen von wissenschaftlich zoologischer Seite Beachtung und Anerkennung finden. Im gewissen Sinne also hat Pocock recht, wenn er im Verfolg meines Gedankenganges sagt, daß ich *Heterometrus* dann als synonym zu *Scorpio* auffassen müsse. Nur übersieht Pocock hierbei, daß neben dem *H. palmatus* bei Hemprich und Ehrenberg nun noch ein *H. spinifer* aufgeführt wird, der nach unsrer heutigen Auffassung mit *Scorpio maurus* nicht der gleichen Gattung angehören darf. Wir haben hier also genau denselben Fall, wie bei *Lychas* C. L. Koch. Drei der von Koch unter *Lychas* aufgezählten Arten gehören zur Gattung *Isometrus*, nur *L. scutilus* gehört einer neuen Gattung an, die ich als *Archisometrus* bezeichnete. Wenn Pocock hierfür den Gattungsnamen *Lychas* nach der Methode der Elimination erhalten wissen will — und ich habe dies oben vorbehaltlos als richtig zugegeben —, so muß er logischerweise genau ebenso auch den Namen *Heterometrus* reservieren für das, was nach Rückverweisung des *H. palmatus* zu *Scorpio* noch als Rest in der Gattung verbleibt, d. h. für den *H. spinifer*. Nach diesen Grundsätzen (»if any« sagt Pocock!) ist die Nomenklatur im Tierreich gewählt. Es folgt aus ihr ferner, daß für den Gattungsnamen *Palamnaeus* Thor. kein Raum mehr ist.

Der *Heterometrus longimanus silenus* (E. Sim.) ist nach Pocock (Fauna Brit. India Arachn. S. 98) *H. longimanus petersi* Thor zu nennen.

Gatt. ***Hemiscorpius***. Da Peters diese Gattung in den Monatsber. der Berliner Akademie von 1861 auf Seite 511 (Mai) zwar *Hemiscorpius*, auf Seite 426 (April) aber *Hemiscorpius* nennt, so gebührt dem letzteren Namen der Vorrang, wie Pocock (Ann. Mag. [7] III. S. 413. 1899) zutreffend dargelegt hat.

Gatt. ***Opisthacanthus***. Im Jahre 1893 (Linn. Soc. J. XXIV. S. 398) stellte Pocock den *Scorpio lepturus* Pal. de Beauvois als fragliches Synonym zu *O. elatus* Gerv., woraus wohl zu schließen, daß

die Angaben Beauvois', die mir nicht zugänglich, eine zweifellose Identifizierung nicht gestatten. Wenn Pocock trotzdem 1902 in der Biolog. Centr. am. Arachnida S. 2 dem Namen *O. lepturus* (Beauv.) vor *O. elatus* (Gerv.) den Vorzug gibt, so entzieht es sich meiner Kenntnis, durch welche neuen und zwingenden Gründe er zu dieser Änderung seiner früheren Auffassung veranlaßt ist. Jedenfalls wäre es wünschenswert, zu erfahren, inwiefern Pocock den *Scorpio lepturus* Beauv. nunmehr als »eindeutig beschrieben« erachtet.

Gatt. *Ischnurus*. Diesen Namen glaubt Pocock (Ann. Mag. [7] X. 1902. S. 364) auf Grund der Erwägung verwerfen und durch *Chiromachus* Poc. (1893) ersetzen zu dürfen, daß C. Koch nicht erst 1838 die Gattung mit ihren 3 Arten (*I. ochropus*, *australasiae* u. *complanatus*) geschaffen habe, sondern bereits 1837 (Übersicht d. Arachn. syst. S. 37), wo sie »gegründet« (based) sei "upon the species described as *I. complanatus*, the only species cited under it". Da nun, sagt Pocock, *I. complanatus* zu *Hormurus* gehört, so ist *Ischnurus* Koch 1837 synonym mit *Hormurus* und muß deshalb durch *Chiromachus* ersetzt werden. Demgegenüber ist folgendes zu bemerken: Als Koch im Jahre 1837 sein vorläufiges Arachnidensystem publizierte, hatte er überhaupt noch keine *Ichnurus*-Art beschrieben; wollte er doch (Vorrede!) in Hinblick auf die voraussichtlich sehr lange Zeit bis zur Beendigung seines Werkes nur eine »vorläufige Skizze des Systems« und damit »eine Übersicht geben, wie sich die Arten dieser Tiere ordnungsmäßig zusammenreihen«. Er dachte daher auch gar nicht daran, die Arten, die er in »die Arachniden« selbst den einzelnen Gattungen zuordnete, schon in seinem, nur allgemeine Orientierung erstrebenden System aufzählen zu wollen, wie deutlich daraus hervorgeht, daß er bei manchen Gattungen, wie z. B. *Lychas*, überhaupt keine Art zitiert, bei andern Gattungen nur dann, wenn er auf eine die Gattungsdiagnose erläuternde Figur verweisen kann. Solche Hinweise auf Figuren finden sich sowohl bei neu aufgestellten, wie bei alt bekannten Gattungen und Arten, woraus wohl deutlich genug hervorgeht, daß keineswegs das Hervorheben der typischen Arten für neu geschaffene Gattungen beabsichtigt war. Fassen wir die Worte: »Tab. VI Fig. 69 (Abb. von *I. complanatus*)« also in dem Sinne auf, wie sie augenscheinlich gemeint sind, d. h. als Hinweis für den Leser, daß er beispielsweise an der Figur des *I. complanatus* die Charaktere der Gattung *Ischnurus* studieren könne, und behalten wir ferner im Auge, daß zur Zeit dieser Publikation noch keine einzige der 3 *Ichnurus*-Arten veröffentlicht war, daß aber dann bei der darauf erfolgenden Edierung nicht *I. complanatus*, sondern *I. ochropus* in erster Linie beschrieben wurde, wie denn auch in der endgültigen

Übersicht des Arachnidensystems vom Jahr 1850 der *I. complanatus* die letzte Stelle einnimmt, so müssen wir m. E. die Auffassung Pococks, daß Koch im Jahr 1839 die Gattung *Ischnurus* auf die einzige Art *I. complanatus* habe »begründen« wollen oder »begründet habe«, als irrig zurückweisen. Die unmittelbare Aufeinanderfolge der Beschreibung dreier Arten in Bd. IV der Arachniden 1835, die, wie leicht zu erschen, bereits im Manuskript vorlag, als der Prodromus des Systems angefertigt wurde, mag unsrer Ansicht noch weiter zur Stütze dienen. Demnach gehörte auch *I. ochropus* von Anfang an zu dem Formenkreis, den Koch als *Ischnurus* zusammenfassen wollte, und somit ist es unzulässig, den Namen *Ischnurus ochropus* Koch durch *Chiromachus ochropus* Pocock zu ersetzen.

Gatt. ***Bothriurus***. In Ann. Mag. (7) V. 1900. S. 478 weist Pocock darauf hin, daß die Identifizierung des *B. chilensis* Mol. durch Karsch sich nicht rechtfertigen lasse, da Molinas Species keineswegs eindeutig beschrieben sei. Hierin hat Pocock zweifellos recht; es wird also der Name *B. signatus* Poc. für *B. chilensis* Mol. (resp. Karsch) eintreten müssen.

II. Pedipalpi.

Gatt. ***Trithyreus***. Dieser von mir für *Tripeltis* Thor. eingesetzte Name wurde durch Herausgabe der 8. Lieferung des »Tierreich« im März 1899 publiziert; er verdient daher den Vorrang vor dem erst am 11. April 1899 veröffentlichten Namen *Triplomus* Cook (Proc. entom. Soc. Wash. IV. S. 250. 1899).

Gatt. ***Phrynidichus* u. *Tarantula***. Trotzdem wir heute auf Grund des Studiums der Originalexemplare genau wissen, was Linné unter seinem *Phalangium reniforme*, was Fabricius unter seiner *Tarantula reniformis* verstanden hat, will die Frage noch immer nicht zur Ruhe kommen, welche Formengruppe — ob die ostindische, zum *Ph. reniforme* L., oder aber die westindische zur *T. reniformis* Fabr. gehörige — mit dem Gattungsnamen *Tarantula* zu verknüpfen sei. Im »Tierreich« habe ich mich, im Hinblick auf das noch heute in Kiel vorhandene Originalexemplar von Fabricius dahin entschieden, daß der Fabriciusschen Form der Name *Tarantula* verbleiben müsse, woraus dann folgt, daß für die Linnésche Form der Gattungsnname *Phrynidichus* Karsch einzutreten hat. Dieser Auffassung ist neuerdings Pocock (Ann. Mag. [7] IX. 1902. S. 158) entgegengetreten, und zwar mit folgender Argumentation: Fabricius umfaßte mit seiner Gattung *Tarantula* 3 Arten — *T. reniformis*, *caudata* und *lunata* —, von denen eine Typus der Gattung *Tarantula* sein muß. An und für sich würde also nichts dagegen einzuwenden sein, daß *reniformis* Fabr.

dieser Typus sei. Nun aber hat Lamarck im Jahre 1801 eine Gattung *Phryinus* geschaffen, in welcher nur die *reniformis*-Form »as restricted bei Fabricius« und der *caudatus* aufgeführt werden, der *reniformis* Linné also und der *lunatus* Pall. (die beide identisch) nicht enthalten sind. Es hat demnach Lamarck aus der Gatt. *Tarantula* Fabr. den *reniformis* Fabr. (+ *caudatus*) als Typus seiner Gatt. *Phryinus* herausgehoben, so daß nunmehr, nach der Methode des Ausschlusses, nur übrig bleibt, die noch restierende dritte Art der Gatt. *Tarantula*, nämlich die *T. lunata* Pall. (= *reniformis* Linné) zum Typus der Gatt. *Tarantula* zu erheben. Die ostindische Linnésche *reniformis*-Form muß also *Tarantula* heißen, während der Fabriciuschen westindischen der Name *Phryinus* zukommt. Diese Ausführungen sind nach verschiedenen Richtungen in hohem Grad anfechtbar. Zunächst geht aus dem Fabriciusschen Text (Entom. syst. II, S. 432 — 433) unzweifelhaft hervor, daß dieser Autor nicht 3, sondern nur eine Species wirklich vor sich gehabt hat, eben das in Kiel noch erhaltene Originalexemplar zu *T. reniformis* Fabr., während er die zwei andern Arten nur aus der Literatur zitiert. Es kann daher nicht, wie Pocock meint, jede der 3 aufgezählten Arten mit gleichem Recht als Typus gewählt werden, sondern es muß in dieser Hinsicht der allein auf Grund eigner Untersuchung ausführlich beschriebenen Art *T. reniformis* der Vorrang eingeräumt werden, da im andern Fall das einzige Originalstück für *Tarantula* einer ganz andern Gattung eingereiht werden müßte, als der Autor beabsichtigte. Noch weniger gelungen erscheint mir der Beweis, daß Lamarck die Gatt. *Phryinus* von der Gatt. *Tarantula* habe abspalten wollen. Der *Phryinus reniformis* von Lamarck ist keineswegs »as restricted by Fabricius« zu verstehen, da das erste von Lamarck zitierte Synonym eben lautet: *Phalangium reniforme* Linné, während die *Tarantula reniformis* Fabricius in seinen Zitaten die letzte Stelle einnimmt. Lamarck hat also zum mindesten noch das *Phal. reniforme* Linné und damit auch die ostindische Formengruppe in seine Gattung *Phryinus* mit aufgenommen. Freilich hat Pocock darin recht, daß er das *Phalangium lunatum* Pallas, das ja, wie schon hervorgehoben, mit *Ph. reniforme* L. identisch ist, nicht erwähnt hat. Daß es sich hierbei aber nur um eine versehentliche Auslassung und nicht um eine Aufteilung der Gattung *Tarantula* im Sinn der Nomenklaturregeln handelt, dürfte zur Evidenz daraus hervorgehen, daß Lamarck nun nicht etwa das *Ph. lunatum* unter irgendeinem andern Gattungsnamen — etwa *Tarantula* — aufführt, sondern es in seinem Système des animaux sans vertèbres überhaupt unberücksichtigt läßt, während es in der Histoire naturelle des animaux sans vertèbres, wenigstens in der

2. Ausgabe von 1838 — die 1. Ausgabe habe ich nicht zur Hand —, ganz ohne Bedenken unter *Phryinus* seinen Platz gefunden hat. Aus diesen Tatsachen dürfte die Schlußfolgerung sich ergeben, daß der Gattungsnname *Phryinus* lediglich als Synonym zu *Tarantula* aufzufassen ist und daher schon bei seiner Aufstellung der Berechtigung entbehrt. Nach wie vor scheint mir daher die im »Tierreich« angewandte Nomenklatur als die beste Lösung der recht verwickelten Frage: *Tarantula* verbleibt dem westindischen *reniformis* Fabr., d. h. also, da der Artnname vergeben, der identischen *T. palmata* (Herbst), während für die ostindische Linnésche Form der Name *Phrynicus reniformis* (L.) zu wählen ist.

Wenn Pocock (Faun. Br. Ind. Arachn. S. 126) des ferneren den Linnéschen Artnamen fallen läßt und dafür *Ph. lunatus* Pall. setzt, so ist mir dies unverständlich, zumal eine einfache Anfrage in Upsala alle etwaigen Zweifel über das Linnésche Originalexemplar (vgl. auch meine Revision der Tarantuliden in: Abh. Natw. Ver. Hamburg XIII. 1895. S. 3) gelöst haben würde.

Für *Tarantula fuscimana* C. Koch stellt Pocock die neue Gatt. *Hemiphrynus* auf (Ann. Mag. [7] IX. 1902. S. 161). Die Notwendigkeit dieser Abtrennung erscheint mir wenig begründet.

Gatt. *Admetus*. Auch dieser Gattungsnname wird von Pocock (Ann. Mag. [7] IX. S. 160) beanstandet und durch *Heterophrynus* ersetzt, indem er sich darauf beruft, daß Simon (Ann. Soc. ent. Fr. LXI. 1892. S. 51) von den 4 Kochschen Arten dieser Gattung gerade den *A. palmatus* (Herbst) zum Typus der Gattung erwählt und damit diese Gattung synonym mit *Phryinus* (*Tarantula*) gemacht habe. Demgegenüber bemerke ich, daß Simon, der damals die *reniformis*-Frage und deren Klärung noch nicht kannte, durch irrtümliche Verwendung des Gattungsnamens *Tarantula* zu einem Vorgehen gelangte, das heute als unberechtigt bezeichnet werden muß. Ganz kurz gefaßt, ist die Sachlage folgende: C. Koch beschrieb in seinem Arachnidenwerk 4 Arten der Gatt. *Admetus*; drei davon erwiesen sich später als zur Gatt. *Tarantula* Fabr. (scil. *Phryinus* Lamarck) gehörig, so daß nur eine einzige, im System der Arachniden noch dazu als erste namhaft gemachte Art, nämlich *A. pumilio* C. K. übrig blieb. Dieser *A. pumilio* muß nach der Methode des Ausschlusses ebensogut als Typus der Gatt. *Admetus* angesehen werden, wie der *Lychas scutulus* als Typus der Gatt. *Lychas*, wobei es vollkommen irrelevant wäre, wenif inzwischen ein anderer Autor jenen Namen für die *palmatus*-Gruppe in Anwendung bringen zu müssen geglaubt hätte. Dies ist aber gar nicht einmal der Fall, da es sich bei Simon nicht etwa um eine »Aufteilung« der Gattung *Admetus* handelt, sondern vielmehr um

eine Erweiterung⁷ ihres Begriffs, bei welcher die Art *A. pumilio* C. Koch augenscheinlich nur aus dem Grunde fortgelassen, bzw. nicht als Typus gewählt wurde, weil Simon über deren Charakter nicht zur Klarheit kommen konnte. Sagt er doch am Schluß seiner kleinen und gewiß keine Reformen der Pedipalpen-Nomenklatur prätendierenden Arbeit, daß der *Phrynxus pumilio* ihm »le jeune« des *Phrynxus reniformis* von Pallas, Herbst und C. Koch zu sein scheine. Dem Namen *Heterophrynxus* Poc. kann ich aus den angeführten Gründen eine Berechtigung vor *Admetus* C. Koch nicht zugestehen.

Hamburg, 4. August 1904.

3. Zur Kenntnis der Wachsabscheidung bei Meliponen.

Von L. Dreyling, Marburg.

(Aus dem Zoolog. Institut zu Marburg.)

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 10. August 1904.

In Verfolgung meiner auszugsweise in dieser Zeitschrift¹ mitgeteilten Untersuchungen über die wachsbereitenden Organe der Honigbiene erschien die Frage von Interesse, welche Verhältnisse die betreffenden Organe bei andern Bienen zeigen. Ich zog daher noch verschiedene andre Formen in den Kreis meiner Untersuchungen und erhielt dabei besonders bei den Meliponen Ergebnisse, die mir nicht ohne Interesse zu sein scheinen, und die ich deshalb schon vor dem späteren Erscheinen meiner noch in Bearbeitung befindlichen Untersuchungen mitteilen möchte.

Aus der Gruppe der Apidae ist die Wachsabscheidung bisher nur für die sozial lebenden Arten sicher nachgewiesen. Die Abscheidung erfolgt bei allen am Abdomen, und zwar sind die Wachsorgane ventral bei den Bienen, vorwiegend dorsal und zugleich ventral bei den Hummeln und endlich nur dorsal bei den Meliponen und *Trigonen* zur Ausbildung gelangt.

Nach von Buttel-Reepens Angaben ist die Wachsabscheidung bei Meliponen zuerst von Drory beobachtet worden. Drory hatte sich zu Züchtungsversuchen 30 Völker aus Südamerika kommen lassen und konnte dabei feststellen, daß das Wachs auf dem Rücken und zwar von Arbeiterinnen und Männchen ausgeschieden wird.

Beschrieben wurde die Wachsabscheidung weiter von Fritz Müller, und dem bekannten Entomologen Fries; sind bei seinen systematischen Bestimmungen nur »Rückenschwitzer« durch die Hände gegangen.

• ⁷ Die von Simon l. c. unter *Admetus* aufgezählten Arten gehören nach der Nomenklatur des »Tierreich« zu den Gattungen *Tarantula*, *Acanthophrynxus*, *Admetus* und *Damon*. Dadurch, daß Simon auch den mit *Adm. pumilio* wahrscheinlich identischen oder doch nächst verwandten *Phrynxus cheiracanthus* Gerv. hierher rechnet, ist auf das klarste bewiesen, daß er auch den *Adm. pumilio* mit in seine Gattung *Admetus* eingeschlossen hätte, falls ihm dessen nahe Beziehungen zu *Ph. cheiracanthus* zum Bewußtsein gekommen wären.

¹ Zoolog. Anz. 26. Bd. 1903. S. 710 und 27. Bd. 1904. S. 216.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Kraepelin Karl Matthias Friedrich Magnus

Artikel/Article: [Zur Nomenklatur der Skorpione und Pedipalpen. 195-204](#)